

Mörike, Eduard: An die Geliebte (1838)

- 1 Wenn ich, von deinem Anschauen tief gestillt,
- 2 Mich stumm an deinem heil'gen Werth vergnüge,
- 3 Dann hör' ich recht die leisen Athemzüge
- 4 Des Engels, welcher sich in dir verhüllt.

- 5 Und ein erstaunt, ein fragend Lächeln quillt
- 6 Auf meinem Mund, ob mich kein Traum betrüge,
- 7 Daß nun in dir, zu ewiger Genüge,
- 8 Mein kühnster Wunsch, mein einz'ger sich erfüllt?

- 9 Von Tiefe dann zu Tiefen stürzt mein Sinn,
- 10 Ich höre aus der Gottheit nächt'ger Ferne
- 11 Die Quellen des Geschicks melodisch rauschen.

- 12 Betäubt kehr' ich den Blick nach Oben hin,
- 13 Zum Himmel auf — da lächeln alle Sterne;
- 14 Ich kniee, ihrem Lichtgesang zu lauschen.

(Textopus: An die Geliebte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11611>)